

Leserzuschrift

Informationen der Bürgerinitiative Gegenwind Rödernsche Heide

Guten Mutes verließen Mitte Juli drei Vertreter unserer Bürgerinitiative ein offenes Gespräch mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich zum geplanten Windpark in der Rödernschen Heide (17 Windräder von ca. 190 Metern Höhe). Tillich stellte damals klar: Der Freistaat hat keine Vorgaben für die Ausweisung von Vorranggebieten gemacht. Windkraftanlagen im Wald und nahe von Siedlungen betrachtet der Ministerpräsident selbst offenbar sehr kritisch. Gut! Beginnt nun endlich die Ära der Energiepolitik mit Augenmaß, wie sie Sachsens Innenminister Markus Ulbig bei der Vorstellung des Entwurfs des neuen Landesentwicklungsplanes (LEP) angekündigte?! Arbeiten die Verantwortlichen nun endlich um- und weitsichtig, damit der Ausbau der erneuerbaren Energien im Einklang mit Mensch und Natur gelingt?!

Sicher ist das nicht. Leider! Wenige Tage nach den Treffen mit Stanislaw Tillich erhielt unsere BI Post von Sachsens Gesundheitsministerin Christine Clauß. Ihr hatten wir Wochen zuvor ein Dossier mit Studien zu den menschlichen Gesundheits-Risiken durch Windkraftanlagen übergeben. Ein Fazit dieser Untersuchungen: Windkraftanlagen sollten nur im Abstand von mindestens 2000 Meter zu Wohnhäusern errichtet werden. In unserer Heide wird aber mit 500 Meter Abstand projektiert!

Wir bewegten Bürger haben uns darum voll Sorge an die zuständige Ministerin gewandt und diese gebeten, in der Sache aktiv zu werden, damit das Wohl der betroffenen Anrainer bei den Planungen stets entsprechend dieser Forschungen beachtet wird. Die Antwort von Frau Clauß fiel ernüchternd aus. Zitat aus ihrem Schreiben vom 23. Juli 2012: „Die Behörden des Freistaates berücksichtigen bei allen Planungen die bestehenden Grenzwerte zum Schutz vor Immissionen, über deren gesundheitliche Auswirkungen verlässliche wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen.“ Welcher Hohn! Das Thema Infraschall findet in der entsprechenden Verwaltungsvorschrift

zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – kurz TA Lärm) bis heute keine Beachtung! Bisher konnten keine Großstudien zu dem Thema stattfinden, weil kein Geldgeber dafür gefunden wurde. Ein universitäres Forschungsprojekt in Dänemark wurde gestoppt, nachdem die Infraschall-Meßergebnisse vorlagen.

Hier ist der Gesetzgeber gefordert! Er muss endlich „verlässliche“ Studien zu dem Thema initiieren, und fördern. Die Bauer und Betreiber von Windkraftanlagen haben daran offensichtlich ja kein Interesse...

Später heißt es im Brief der Ministerin: „Im LEP werden die landesweiten raumordnerischen Zielstellungen festgeschrieben. In Bezug auf Windkraftanlagen werden dabei die Abstände zu Wohnbebauung aufgeführt, die notwendig sind, um die Ziele des Energie- und Klimaprogramms im Freistaat Sachsen umsetzen zu können.“ Oh, es geht um die Ziele. Die Gesundheit der Menschen kann dabei vernachlässigt werden. Geringe Abstände zu Dörfern und Siedlungen – das heißt aber auch mehr Platz für Windräder in der Fläche. Windpark-Betreiber finden das ganz sexy...

An dieser Stelle ein Ausflugstipp: Am Lausitzring (Klettwitz) nahm kürzlich ein 200 Meter hohes Windrad (Leistung 7,5 Megawatt) den Testbetrieb auf. Schauen Sie sich es an. Stellen Sie sich nun bitte vor, 17 solcher Riesenräder drehen sich in unserer Rödernschen Heide...

Eine Horrorvision!

Die nächste Sitzung des Regionalen Planungsverbandes findet am 20.9. im großen Saal der Dreikönigskirche (Hauptstraße 25) in Dresden statt. Beginn: 15 Uhr. Dritter Punkt der Tagesordnung: Fortschreibung des Teilregionalplans Wind - Information

Wir kämpfen weiter!

Mitstreiter und Unterstützer willkommen! www.gegenwindheide.de

Rentzsch